

NÄCHSTER
EINSCHREIBETERMIN
IST
MONTAG, DER 17.09. 07
15 BIS 17 UHR
IM
INTERNETCAFÉ
ESPERSTRASSE 18 A
UTTENREUTH

SNU-Journal

Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth

Ausgabe 02-07

September 2007

Unsere Themen:

- Editorial
- Blick über den Zaun
- Interessantes im „Web“
- Kursprogramm
- Tipps & Tricks
- Impressum

In dieser Ausgabe:

Was ist neu im Kursprogramm?	2
Kostenlose Office-Programme für Vista	2
Ein eigenes „Blog“ erstellen	2
Aufbewahren für alle Zeit	3
Sprachkunst oder künstliche Sprache?	4
Impressum	4
Die ersten fünf Jahre	5/ 6



Vom Trimester zum Semester

Vom Trimester zum Semester ist das Merkmal des neuen Kursprogramms ab Herbst 2007. Mehrere Gründe haben uns dazu bewogen, die seit Beginn der Kurse im Senioren-Netz Uttenreuth bestehende zeitliche Struktur zu ändern:

- ⇒ Für die lang laufenden Einsteigerkurse gab es praktisch keinen Spielraum, den Ablauf an kurzfristig auftretende Einwirkungen anzupassen
- ⇒ Die dreimalige Durchführung des gesamten Kursprogramms erforderte einen erheblichen Planungsaufwand bei Tutoren, Raumbelegung und Kursverwaltung
- ⇒ Der Ausweitung des Angebots um Themen, die sich eher nicht für einen strukturierten Kurs eignen, sondern mehr Workshopcharakter haben, waren sehr enge Grenzen gesetzt

Die erwarteten Vorteile spiegeln sich entsprechend an diesen Punkten:

- ⇒ Der Kursbeginn für Langläufer ist nicht ganz so eng festgelegt, kann daher an Kundenwünsche leichter angepasst werden
- ⇒ Kurzläufer, d.h. Ein- bis Zweitageskurse lassen sich mit mehr Spielraum an Kundenwünsche anpassen; bei entsprechender Nachfrage sind Wiederholungen möglich. Damit entfallen Wartelisten oder Verschiebungen um weitere drei Monate
- ⇒ Es wird Spielraum gewonnen, um für aktuell interessierende Themen Gespräche oder Workshops zu organisieren

Wir werden in der kommenden Saison 07/08 die Resonanz sorgfältig beobachten, um das Angebotsspektrum auch weiterhin an die Erwartungen unserer Kunden anzupassen.



**„Wer vieles
bringt, wird
manchem
etwas bringen!“**



**Diese Office Suite
enthält u.a. die
Programmmodule
Writer (Text),
Calc
(Rechenblatt)
und
Impress
(Präsentation).**



**Worum es in
einem Blog
wirklich geht,
entscheidet
jeder Autor
selbst.**

Was ist neu im Kursprogramm?

Nachdem das neue Microsoft Betriebssystem Vista erschienen ist und die neuen PCs damit ausgerüstet sind, nimmt die Nachfrage nach Informationen darüber zu.

Wir tragen dem Rechnung, indem wir im Wintersemester 07/08 einen Grund- und Aufbaukurs zu diesem Thema anbieten. Ferner wollen wir den Vista-Explorer vorstellen, sowie beim E-Mailkurs das unter Vista mitgelieferte Windows-Mail, (Nach-

folger von Outlook Express).

Das Arbeiten mit dem in „Vista“ enthaltenen Bildbearbeitungsprogramm Windows Fotogalerie wird ab Sommersemester 08 angeboten.

Wer sich für einen Onlineauftritt mit Blogger entscheidet, findet auch hierfür die notwendigen Informationen.

Nachdem die Theorie in großer Bandbreite im Programm gut abgedeckt ist, werden wir mit einem Workshop

zum Thema „Wie installiere ich mein Betriebssystem selbst?“ unsere Palette auf der Praxisseite abrunden.

Nach dem Motto „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“ haben wir unser Programm gestaltet und hoffen auf genügend Resonanz.

Wir bemühen uns weiter, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und die Einrichtung im Internetcafé als auch unser Kursangebot darauf laufend abzustimmen.

Kostenloses Office-Programm auch für Vista

Die Markteinführung von Vista ist in vollem Gange. Viele Rechner des mittleren und oberen Preissegmentes werden mit einem Office-Programm der Fa. Microsoft ausgeliefert. Bei der vom PC-Hersteller vorinstallierten Software handelt es sich aber meistens nur um eine Trial-Version. D.h. wer länger als 60 Tage mit dieser Software arbeiten möchte, wird nach Ablauf dieser Frist zum Kauf des Programms aufgefordert. Das einfachste Paket von MS Office, egal ob Version 2003 oder Version 2007, kostet ca. 140 €. Hier kommt das bereits bewährte OpenOffice als Al-

ternative in Betracht. Diese Office Suite enthält u.a. die Programmmodule **Writer** (Text), **Calc** (Rechenblatt) und **Impress** (Präsentation). Die Software ist anwenderfreundlich und die jeweilige Benutzeroberfläche ist mit MS-Office vergleichbar. Die Software liest die meisten Dateiformate der am Markt angebotenen Office-Pakete. Selbst erstellte Dokumente lassen sich ohne weiteres in MS-Office-Dateiformate (.doc, .xls und .ppt) abspeichern. Die gerade erschienene **Version 2.2** funktioniert einwandfrei unter Windows Vista und nutzt nun auch einige der

neuen Vista-Funktionen. Darüber hinaus zeichnet sich die neue Version auch durch eine Reihe von Verbesserungen aus, wie z.B. eine Erweiterung der Funktionalität des integrierten PDF-Konverters. In Calc wurde die Unterstützung für Microsoft-Dateiformate (u.a. Pivot-Tabelle) erweitert. Die Office Suite kann frei von Lizenzgebühren, d.h. kostenlos vom Internet heruntergeladen werden. Die Dateigröße beträgt ca. 100 MByte. Weitere Einzelheiten zum OpenOffice-Paket, wie Produktbeschreibung und Handbücher finden Sie auf der Internetseite: <http://de.openoffice.org/>

Ein eigenes „Blog“ erstellen

Wörtlich übersetzt bedeutet Weblog, kurz Blog, soviel wie „Internet-Tagebuch“, ein Kunstwort aus Web und Logbuch. Aber nicht jedes Weblog ist auch ein Tagebuch. Worum es in einem Blog wirklich geht, entscheidet jeder Autor selbst. So gibt es beispielsweise Blogs, die Medien beobachten und kritisieren oder themenbezogene Blogs, etwa zu Technikthemen. Darüber hinaus kann es auch sowohl dem Austausch von Informationen, Gedanken und Erfahrung als auch der Kommunikation dienen und ist

insofern dem Internetforum sehr ähnlich. Der Autor dieser Zeilen hat unter www.sensurfer.blogspot.com erste Erfahrungen mit diesem Medium gesammelt.

Wer selbst einen Blog ausprobieren will, braucht ein wenig Zeit, etwas Spaß an Experimentieren und Schreiben und einen Weblog-Dienst. Über seine Blog-Adresse legt der jeweilige Betreiber selbst fest, wer seine Seite anschauen kann. Das SNU bietet hierzu ab dem nächsten Semester einen neuen Kurs auf der Basis von *Blogger.com* (nicht zu

verwechseln mit *Blogger.de*) an. Diese Plattform erscheint uns empfehlenswert, weil sie einen großen Funktionsumfang bietet. *Blogger.com* bietet ebenfalls Fotoblogs sowie Mobilblogs, die sogar Einträge und Fotos über das Handy aufnehmen. Sie gehört zu Google, ist somit weit verbreitet und gut dokumentiert. Außerdem überzeugt *Blogger.com* durch einfache Handhabung und bietet ein werbefreies und dennoch kostenloses Weblog.

Aufbewahren für alle Zeit!

Wer mit dieser markigen Ermahnung (es erschien mal ein Buch so vor dreißig Jahren mit diesem Titel) seine gesammelte Familiengeschichte - Texte, Bilder, Filme, Video-clips mal eben so auf die ganz schnelle auf kostengünstige CD gebrannt - seinen Kindern oder Enkeln übergibt, hat gute Chancen, das ganze Werk noch einmal erstellen zu müssen. Dann nämlich, wenn die Klagen über nicht mehr lesbare Scheiben und lückenbehaftete Filmsequenzen zurückrollen.

Was kann da passiert sein? Nun, es fängt schon mit der guten alten 3,5"-Diskette an: der neue PC des Enkels hat schon kein Laufwerk mehr dafür, und der Controller auf dem Mainboard fehlt auch, so dass es auch nicht mehr nachgerüstet werden kann; bleibt zur Abhilfe nur ein externes Laufwerk mit USB-Anschluss. Wenn diese Scheibchen aber lange neben einem Röhrenmonitor gelegen haben, können durch dessen Magnetfeld schon einige Bits und Bytes sozusagen umgepolt worden sein und die Diskette ist nicht mehr lesbar.

CD und DVD sind erst seit wenigen Jahren auf dem Markt, daher sind Aussagen über die Lebensdauerjahre nur mit Vorsicht zu betrachten. Bei einmal beschreibbaren ist der eigentliche Informationsträger eine sehr dünne Farbschicht, die beim Beschreiben mit dem Laser punktuell zerstört wird. Das organische Material kann sich nun im weiteren Verlauf zersetzen und so Nullen und Einsen nicht mehr sauber getrennt halten.

Die obere Deckschicht einer CD ist die Reflexionschicht für den Lese-Laser, ihr einwandfreier Zustand ist ausschlaggebend für die Lesbarkeit der gespeicherten Information.

Aber wie wird damit umgegangen! Kugelschreiberspit-

zen, sich in die Deckschicht fressende Filzstiftfarben, aggressiver Klebstoff der Klebe-etiketten, intensive Laserbeschriftung, ungeeignete Druckerfarben bei bedruckbaren CD, alles potenzielle Schädlinge der Deckschicht und damit Quelle von Lesefehlern.

Etwas besser ist die Lage bei wiederbeschreibbaren Scheiben, da hier Schreiben und Löschen von Informationen auf Änderungen des kristallinen Zustandes der Trägerschicht (Phase Change Technology) beruhen.

Die neuen Scheiben, die jetzt auf den Markt drängen (HD-DVD und BluRay) bestehen zwar durch ihr riesiges Speichervermögen – etwa das achtfache einer DVD – aber über deren Eignung als Langzeitspeicher läßt sich natürlich noch wenig sagen.

Auch das Format, mit dem die eigentliche Information abgespeichert wird, ist nicht unerheblich bei langfristigen Betrachtungen: wer mal angefangen hat, seine Memoiren auf einem Atari-Rechner zu schreiben, weiß um die Schwierigkeiten bei der Migration in die Windows- und Word-Welt. Bei Bildern steht der Langzeitkonservierer vor ähnlichen Formatfragen: jpg, tiff, bmp oder RAW? So gerne anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen mit RAW arbeiten, standardisiert ist dieses Format noch nicht. Hier empfiehlt sich, mit dem Bildmaterial auch die Software mit zu speichern, mit der die Bilder bearbeitet wurden.

Sind längere Zeiträume – was hier über 10 Jahre bedeutet – beabsichtigt, kann es sogar sinnvoll sein, nicht nur das technische Instrumentarium, wie DVD-Laufwerk, funktionsfähig zu halten und mitzu-konservieren, sondern auch das Betriebssystem mit aufzuheben, denn ein altes Textprogramm wird nicht ohne weiteres auf einem Rechner mit dem Vista-Nachfolger

laufen.

Und spätestens hier stellt sich die Frage, ob die gängigen Festplatten für eine Langzeitspeicherung geeignet sind. Sie bieten zwar viel Speicherplatz zu geringen Kosten, sind aber ausgelegt für einige Stunden Dauerbetrieb pro Tag und das für etwa fünf Jahre.

Damit ist auch für dieses Medium eine periodische Migration auf einen frischeren Träger empfehlenswert.

Flash-Speicher, wie sie in Digitalkameras und Sticks massenhaft eingesetzt werden, haben zwar keine beweglichen Teile, die verschleifen können, sind aber zunächst auf häufige Überschreibbarkeit hin optimiert.

Für ganz wichtige Dinge gibt es in Anlehnung an den Rosetta-Stein als ultimatives Speichermedium die Nickelplatte, etwa so groß wie ein Diarähmchen, in die mit einem Ionenstrahl etwa 10.000 Seiten graviert werden können. Mit einem optischen Mikroskop sollte man diese Seiten wieder lesen können, auch nach über tausend Jahren ... (das Mikroskop sollte man vorsichtshalber ebenfalls konservieren).

Die Empfehlungen zum Speichern über ein Jahrzehnt kurz gefasst:

⇒ Die Informationen in gängigen Formaten digitalisieren

⇒ Wiederbeschreibbare Medien guter Qualität verwenden

⇒ Mit mäßiger Geschwindigkeit brennen

⇒ Mit geeigneten Stiften markieren

⇒ Nach fünf Jahren auf neue Träger migrieren

Übrigens, das oben erwähnte Buch dürfte auch nach dreißig Jahren im Bücherregal noch gut lesbar sein



Quellen:

[http://
de.wikipedia.org/wiki/
Langzeitarchivierung](http://de.wikipedia.org/wiki/Langzeitarchivierung)

Speicher für die
Ewigkeit: PCpro 5/2007,
S.106-116

DGPh,
[www.dgph.de/sektionen/
wissenschaft_technik/](http://www.dgph.de/sektionen/wissenschaft_technik/),

Festplatten & Flash-
Speicher: Spaß mit Risi-
kopotenzial:
[www.speicherguide.de/
magazin/datentraeger/](http://www.speicherguide.de/magazin/datentraeger/),
29.06.2006

Hans Brümmer:
Bildatenspeicherung auf
CD-ROM und DVD
[http://home.vr-
web.de/hans.bruegger](http://home.vrweb.de/hans.bruegger)

HD Rosetta: [http://
www.norsam.com/
rosetta.html](http://www.norsam.com/rosetta.html)

NÄCHSTER
EINSCHREIBETERMIN
IST
MONTAG, DER 17.09. 07
15 BIS 17 UHR
IM
INTERNETCAFÉ
ESPERSTRASSE 18 A
UTTENREUTH

Anschrift:
Senioren-Netz Uttenreuth
Esperstraße 18 A
91080 Uttenreuth
(Alte Schule)

Telefon: 09131 99 68 30
E-Mail: Seniorennetz-
uttenreuth@t-online.de

Sie finden uns auch im web:
www.seniorennetz-uttenreuth.de



Träger: BRK, Kreisverband
Erlangen-Höchststadt

Fit für den PC

Sprachkunst oder künstliche Sprache?

Ein Mensch denkt oft: Du lieber Himmel,
Sieht er auf dieses Wortgetümmel,
Das sich um jenes Medium rankt,
Dem man auch großen Fortschritt dankt.

Gar endlos ist die Wortgewalt,
Man möchte rufen: bitte halt!
Doch unerschöpflich scheint gespeist,
Der menschliche Erfindergeist.

Podcast, Google, Thunderbird,
Sind Worte, die man öfter hört.
Client, Web und auch browse
Sind beinah' schon ein Ohrenschmaus.

Bei "Blogs und Foren im Visier"
Fragt man, was verbirgt sich hier?
Und "Phishing gegen Poker-Site"
Ist nichts, was einen User freut.

Malware, Software, Hardware gar
Sind im Geschriebenen nicht rar.
Doch was fängt der brave Mann
Wohl mit CD's rippen" an?

Endlos wären diese Zeilen,
Wollte man dabei verweilen.
So hat ein jeder Wissensast
Den Wortschatz, der zu ihm nur passt.

Ein helles Licht ins Dunkel bringt,
Wenn man mit sich ein wenig ringt
Und mutig fragt: wer hilft mir nu'?
Die Antwort lautet: SNU!

Impressum:

Senioren-Netz Uttenreuth (SNU)
Sprecher: Dr. Wolf Grüner
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,
Konto-Nr.: 10306, BLZ 763 500 00
Träger: Bayerisches Rotes Kreuz,
Kreisverband Erlangen-Höchststadt
Partner des „SeniorenNetz Erlangen“ (SNE)
Mitglied beim „Bayerisches Senioren-Netz Forum“ (BSNF)
Beiträge: Dr. W. Grüner, Albert Kreutzer,
Armin Orthwein

Internetcafé Uttenreuth:

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr von 14 bis 16
Uhr.
Kursanmeldung vor und nach dem Einschreibet-
tag während der Öffnungszeiten sowie bei
Hannelore Bogerts, Telefon: 09131 65 457,
E-Mail: kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de.

Bezahlung der Kursgebühr im Lastschriftverfah-
ren.
Fördermitglieder (FM) erhalten einen Nachlass
von 25%.
Anträge auf die Fördermitgliedschaft stehen bei
der Kurseinschreibung zur Verfügung.

Wegbeschreibung:

Von Erlangen kommend Richtung Neunkir-
chen fahren und beim Schleckermarkt links in
die Esperstraße abbiegen. Gegenüber der Metz-
gerei Kress liegt, zurückliegend, Nr. 18 A, die
„Alte Schule“. Das Internetcafé befindet sich im
Dachgeschoß.

Kostenlose Parkmöglichkeiten stehen in aus-
reichender Zahl zur Verfügung. Zufahrt unmit-
telbar nach dem Gasthof „Zum Schössla“.

Bushaltestelle der Linie 209 ist die Marloffstei-
ner Straße.

**Und so haben
sich in den fünf
Jahren seit der
Gründung die
Fördermitglie-
der
verfünffacht -
auf rund 150!**

**Die
notwendigen
Voraussetz-
ungen sind fast
trivial: ein
Raum, einige
Computer und
ein paar Leute,
die – natürlich
ehrenamtlich –
sich um den
Betrieb
kümmern.**

Die ersten fünf Jahre

Das Seniorennetz Uttenreuth, eine ehrenamtliche Initiative, hat sich zum Ziel gesetzt, der älteren Generation Möglichkeiten zu bieten, die modernen Formen der digitalen Kommunikation kennen zu lernen und zu nutzen.

Ausgehend von einem Tag der offenen Tür im Herbst 2002, der dank der Ankündigung in den örtlichen Medien große Resonanz fand, ist unser Bekanntheitsgrad vor allem durch die Kursteilnehmer selbst stetig gewachsen: Neben der Qualität der angebotenen Kurse war und ist sicher auch hilfreich, dass unsere Fördermitglieder Beratung an mehreren Nachmittagen in der Woche in unserem Internetcafé finden. Und so haben sich in den fünf Jahren seit der Gründung die Fördermitglieder verfünffacht - auf rund 150!

Die notwendigen Voraussetzungen für eine solche Initiative sind fast trivial: ein Raum, einige Computer und ein paar Leute, die – natürlich ehrenamtlich – sich um den Betrieb kümmern.

Anfangs drohte die Initiative schon am Raum zu scheitern, aber der Durchbruch kam mit der Idee des Bürgermeisters Köhler, den Dachboden im alten Schulgebäude zu nutzen. Da es auch im Interesse der Gemeinde war, im alten Ortskern gemeinschaftliche Einrichtungen zu konzentrieren, beschloss der Gemeinderat, die Kosten für den Ausbau einschließlich der Elektroinstallation zu übernehmen.

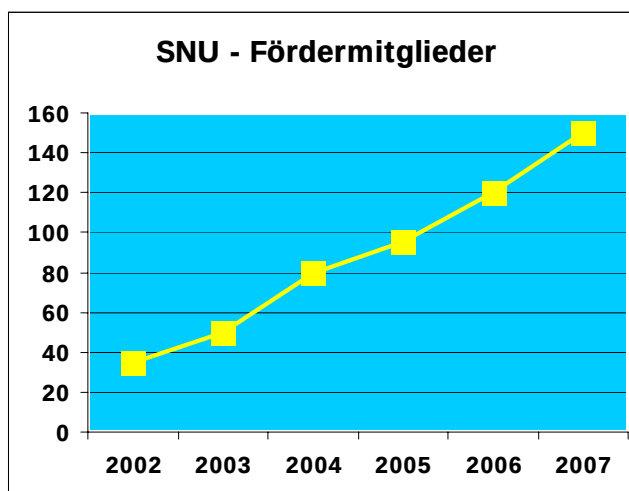
Dank eines wochenlangen Einsatzes des technischen Teams vom SeniorenNetz Erlangen (SNE), konnten die gespendeten Computer auf ein einigermaßen einheitliches Niveau gebracht, vernetzt und ans Internet angeschlossen werden. Die gute Akzeptanz der Kurse und die Beiträge der Fördermitglieder erlaubten es aber bald, die Compu-

tertechnik auf einen modernen Stand zu bringen und dort zu halten.

Ein gutes Dutzend Kurse war im Anfangsangebot, das sehr gut angenommen wurde: alles ausgebucht, stellenweise sogar Wartelisten! Dank der Bereitschaft der ehrenamtlichen Tutoren - überwiegend

Projektes unter der Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Erlangen-Höchststadt übernommen.

Der Leitungskreis des SNU teilt sich die Verwaltungsaufgaben der Fördermitglieder und des Kursbetriebs wie z.B. den Jahresterminplan, die Einschreibelisten, den

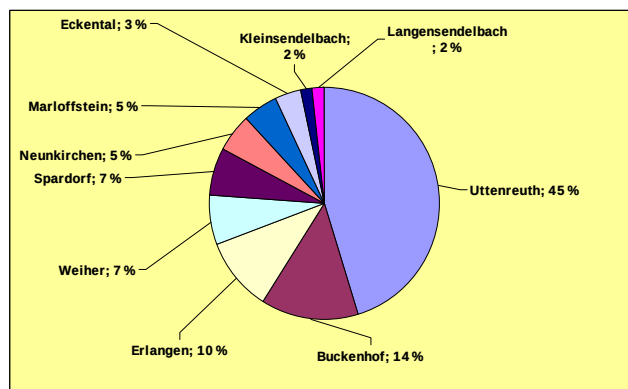


aus Uttenreuth – , sich neuer Themen anzunehmen, konnte das Angebot auf das Doppelte ausgeweitet werden, wobei über die ganzen fünf Jahre hinweg Tutoren aus dem SNE bis heute einen sehr geschätzten Beitrag leisten.

Analog zum SNE wurde auch für das Seniorennetz Uttenreuth der Status eines

Raumbelegungsplan und die Verwaltung der Fördermitglieder.

Unsere Fördermitglieder und Kursteilnehmer kommen aus 20 Gemeinden, vor allem aus dem östlichen Teil des Landkreises Erlangen-Höchststadt, wobei natürlich Uttenreuth den Löwenanteil stellt. Die zweitgrößte Gruppe



Unsere Fördermitglieder kommen aus 20 Gemeinden. Die Verteilung auf die Wohnorte zeigt dieses Diagramm

ist dem nordöstlichen Teil von Erlangen zuzuordnen; hier spielt sicher die räumliche Nähe zu Uttenreuth eine Rolle.

Eine breite Palette von Werbeträgern soll den Bekanntheitsgrad des SNU erhöhen: so wird das Kursprogramm bekannt gemacht mit Flugblättern, die an Stellen mit hohem Personenverkehr wie Geschäften, Praxen ausgelegt werden, sowie über die lokalen Informationsblätter wie Das Gemeindeblatt der VG Uttenreuth und der Schwabachbogen. Dazu wird dreimal im Jahr das SNU-Journal herausgegeben, in dem auf besondere Ereignisse beim SNU sowie auf computerspezifische Themen von allgemeinem Interesse eingegangen wird.

Einfach „Flagge zeigen“ im näheren Umfeld halten wir für wichtig, auch wenn es dabei nicht sofort zu konkreten Ergebnissen führt. Beispiele hierfür sind die beiden großen Veranstaltungen in Uttenreuth - der „Tag der Vereine“ im Sommer und der „Nikolausmarkt“ kurz vor Weihnachten. Auch am „Tag der Senioren“ im östlichen Teil des Landkreises waren wir mit einem Stand vertreten. Die dort aufgestellten Gerätschaften sind Teil des mobilen Internetcafés, die uns für diese Gelegenheit vom Dachverband „Bayerisches Senioren-Netz Forum“ (BSNF) zur Verfügung gestellt wurden.

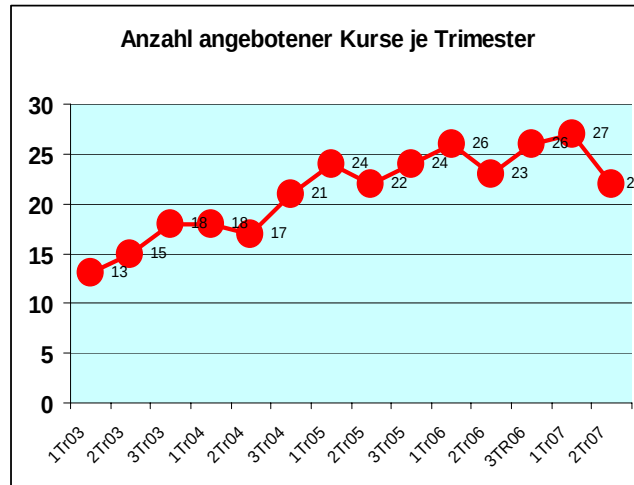
Das SNU bietet mit einem umfangreichen Kursprogramm die Möglichkeit, in kleinen Gruppen – für jeden ist ein PC-Platz vorhanden – die Nutzung des PC zu erlernen, elektronische Post (E-Mail) zu versenden und die immensen Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung aus dem Internet anzuzapfen. So können auch diejenigen, die während ihres Berufslebens nicht oder kaum mit solchen Geräten in Berührung gekommen sind, Kompetenzen erwerben, um sich in einer komplex vernetzten Informationswelt zurecht-

zufinden. Zusätzlich kann man an vier Nachmittagen im Internet surfen oder das im Kurs Erlernte einüben.

Neben den Kursen gibt es Neigungsgruppen für besondere Interessengebiete aus der Computerwelt: das herausragende Beispiel ist die Multimedia-Gruppe, die sich das Thema

aller bisher getrennten Formen der Informationsdarbietung wie fernsehen, Musik hören, Spiele spielen, schreiben, fotografieren, filmen, navigieren und auch telefonieren.

Für diese kombinierten Anwendungen wird sich das SNU vorbereiten, um seinen



Digitalfotografie in allen seinen Facetten vorgenommen hat. Die Multimedia-Gruppe stellt seit einigen Jahren Kalender und Glückwunschkarten zusammen, vorwiegend mit Uttenreuther Motiven, die nicht nur einen ungewöhnlichen Werbeträger für die Gemeinde abgeben, sondern durch den Verkauf einer limitierten Auflage auf dem Nikolausmarkt Mittel zur Förderung der Kinder in der Gemeinde bereitstellen.

Eine weitere Gruppe trägt dem Umstand Rechnung, dass über die Hälfte unserer Fördermitglieder Frauen sind. Einmal im Monat treffen sich interessierte Damen – ohne männliche Besserwisser – um den Umgang mit dem PC zur Routine werden zu lassen.

Unsere Zielsetzung war und ist, den Umgang mit dem Basisgerät PC zu erleichtern, denn der bestimmt das gesellschaftliche Umfeld jedes einzelnen in weiterhin rasch wachsendem Maß. Die große Herausforderung für unsere künftige Tätigkeit besteht in dem rasant sich beschleunigenden Konvergenzprozess

Förderern weiterhin zweckmäßige Hilfestellungen zu bieten.

Und so dürfte es im Rückblick für die Akteure der ersten Stunde, die Gemeinde Uttenreuth, die Universität Erlangen-Nürnberg (FIM - Neues Lernen), das Bayerische Rote Kreuz (Kreisverband Erlangen-Höchstädt), das SeniorenNetz Erlangen und natürlich die Initiatoren aus Uttenreuth selbst, zur Genugtuung gereichen, mit dem fulminanten Start nicht nur Zweifler widerlegt zu haben, sondern fünf Jahre später zu sehen, dass sich das Seniorennetz Uttenreuth eines ungebrochenen Zuspruchs erfreut, was wiederum für die heute Mitwirkenden eine Verpflichtung für das weitere Gedeihen des Seniorennetzes Uttenreuth darstellt.

Einfach „Flagge zeigen“ im näheren Umfeld halten wir für wichtig, auch wenn es dabei nicht sofort zu konkreten Ergebnissen führt.

..mit dem fulminanten Start nicht nur Zweifler widerlegt zu haben, sondern fünf Jahre später zu sehen, dass sich das Seniorennetz Uttenreuth eines ungebrochenen Zuspruchs erfreut.....